

# Die Ein-Hänger-Spediteurin

Irmgard Langmeier aus Pörsdorf hat sich einen Traum erfüllt und transportiert Pferde

VON HELENA GRILLENBERGER

Pörsdorf – Mit einer Kaffeetasche in der Hand tritt Irmgard Langmeier aus dem Haus in Pörsdorf in der Gemeinde Aßling. Ihr voraus stürmt ein aufgeregt bellender Jack Russell Terrier auf den Hof. Gegenüber der Haustür steht eine Eckbank mit dreieckigem Tisch. Dort setzt sich die 56-Jährige auf die mit Schaffell ausgelegte Bank und kraut den kleinen Hund, der es sich neben ihr gemütlich macht. Aus einer der Pferdeboxen hört man ein Schnauben.

„50 Jahre hat meine Familie Milch gefahren“, fängt sie an zu erzählen. Jedes Jahr mussten sie ein Angebot über Preis und Fahrzeiten abgeben, jedes Jahr wurden es weniger Unternehmen, die sie in ihrem Kollegenkreis zählen konnten.

2017 dann musste auch Familie Langmeier mit dem Milchfahren aufhören. Irmgards Mann, Martin, arbeitet seitdem am Flughafen. „Der hat da wirklich seinen Traumberuf gefunden“, erzählt die Pörsdorferin. Sie selbst wollte aber das Familienunternehmen nicht ganz aufgeben. Irgendwann sei sie nachts aufgewacht und habe sich gedacht: „Ich könnte Pferde fahren!“ Gedacht, getan: Ohne viel Federlesens informierte sie sich beim Landratsamt, welche Auflagen sie erfüllen müsste, ließ sich schulen und legte die nötige Prüfung ab. Zum 1. Januar 2018 begann sie mit ihrer Pferdespedition.

Drei Töchter und einen Sohn haben Irmgard und Martin Langmeier, die auch immer wieder mithelfen, wo Hilfe benötigt wird. „Wir hel-



„Ich bin mit Pferden aufgewachsen. Und jetzt habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht“, sagt Irmgard Langmeier aus Pörsdorf, die selbst gerne auf dem Rücken eines Pferdes sitzt.

FOTO: STEFAN ROSSMANN

fen da alle zusammen“, erzählt die 56-Jährige, während sie eine ausladende Bewegung in Richtung der Pferdeboxen macht. „Eigentlich ist das ein Familienbetrieb.“

Im Landkreis gibt es drei Pferdespeditionen. Das Besondere an der ihren sei, dass sie 24 Stunden, sieben Tage die Woche, zur Verfügung stehe. Und das Geschäft laufe

gut, erzählt Irmgard. In der Regel fahre sie nur Pferde von Leuten, die sich selber keinen Hänger leisten können oder für die es sich nicht lohnt, sich selbst einen Pferdehänger zu kaufen. Das sind dann Fahrten in Pferdekliniken oder mal ein Umzug in einen anderen Stall. Aber auch Umzüge, zum Beispiel nach Österreich, „mache ich

alles“, sagt sie. Die weiteste Fahrt, die sie bisher angenommen hat, war in den Berliner Speckgürtel. „Das war schön“, erinnert sie sich. Da haben sie und ihr Mann gleich noch ein paar Tage Urlaub drangehängt.

Fahrten, die länger als acht Stunden dauern, nimmt sie nicht an. Acht Stunden darf ein Pferd maximal im Hänger

stehen, dann müsse man einen Platz haben, an dem es raus, die Nacht verbringen kann. Und auch als Fahrer wären so weite Strecken eine Herausforderung. Nach Berlin sei das zeitlich noch gut gegangen.

Die Arbeit sei für sie wahnsinnig interessant, wie sie erzählt: Immer wieder komme sie an Orte, mit denen sie nie

gerechnet hätte. „Fährst mitten durch den Wald und dann stehen da 100 Rösser“, erzählt sie und lacht. Und auch die verschiedenen Menschen und die charakterlich so unterschiedlichen Pferde seien immer wieder eine Herausforderung. Die einen Pferde gingen brav in den Hänger, „drei Minuten, dann bist fertig“. Andere bräuchten da länger, müssen vielleicht sogar sediert werden. Da würden dann auch alle, die sich in der näheren Umgebung aufhalten, plötzlich mithelfen, sagt sie. „Das ist automatisch so. Wenn's nicht geht, dann helfen alle zusammen.“

Für ihre Fahrten berechnet Irmgard Langmeier einen Euro pro Kilometer und 50 Euro Verladepauschale. Dafür ist ihr Hänger voll ausgestattet, mit allem, was man auch nur eventuell für den Transport brauchen könnte, damit der Pferdehalter sich da um nichts kümmern muss. Bei den Transporten können die Besitzer dann bei ihr im Auto mitfahren.

„Ich nehme mir dann auch an dem Tag nichts anderes vor“, sagt die Pörsdorferin. Man könne einen Tag nicht mit Terminen vollstopfen und ist dann drei Stunden beschäftigt, ein Pferd in den Hänger zu bugsieren, obwohl man in 20 Minuten bereits den nächsten Transport ausgemacht hat.

Vergrößern wolle sie ihre Ein-Hänger-Spedition nicht. „Das passt so für mich“, sagt Irmgard Langmeier und lehnt sich entspannt zurück. „Ich bin mit Pferden aufgewachsen. Und jetzt habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht.“

## IHRE REDAKTION

Tel. (0 80 92) 82 82 38  
Fax (0 80 92) 82 82 30  
redaktion@ebersbergerzeitung.de

## IN KÜRZE

### Ebersberg Brilmayer führt durch die Stadt

Mit dem Zug der Faschingsgesellschaft sind die Teilnehmer einer Stadtführung am Samstag, 18. September, durch die Altstadt unterwegs. Die Geschichte vom Markt zur Kreisstadt mit 50 Jahren Innenstadtentwicklung wird von Ebersbergs früherem Bürgermeister Walter Brilmayer von 14.30 bis 16.30 Uhr aufgegriffen. Treffpunkt ist das Rathaus. Die Kosten betragen sechs Euro. Anmeldungen per E-Mail unter: thomas.warg@t-online.de.

### Kleidertausch im Pfarrheim

Ein ganzer Schrank voll „Nichts-zum-Anziehen“? In manchen Kleiderschränken schlummern haufenweise Kleidungsstücke, die darauf warten endlich getragen zu werden, viel zu schön und zu gut erhalten, um sie wegzuerwerfen. Der Verkauf ist einfach zu aufwändig, warum also nicht einfach tauschen? Mit Hilfe der Kleider-tauschbörse am Samstag, 11. September, 10 bis 13 Uhr, im katholischen Pfarrheim Ebersberg, Baldestraße 18, darf das eine oder andere Kleidungsstück seinen Besitzer wechseln. Die Teilnahme ist kostenfrei. Jeder darf bis zu 15 Stücke mitbringen und sich im Gegenzug an den anderen Angeboten bedienen. Alle Kleidungsstücke sollen in einwandfreiem Zustand sein und frisch gewaschen.

### Facettenreiche Brennnessel

Die Brennnessel ist eine Pflanze, die viele Menschen für ärgerliches Unkraut halten. Beim Kurs des Museums Wald und Umwelt unter der Leitung von Kräuterpädagogin Christa Bauer-Germeier wird die andere Seite der Pflanze gezeigt: Beim Termin am Samstag, 25. September, von 10 bis 13 Uhr ist zu erfahren, wie viel Gesundheit in ihr steckt. Brennnesselsamen, das heimische Superfood, werden am Museum gesammelt und bei einer kleinen Brotzeit verkostet. Zudem lernen die Teilnehmer, wie aus den Nessel Fasern gewonnen werden können. Anmeldungen sind von Montag bis Freitag, Tel. (0 80 92) 82 55 52, angenommen. Die Kosten pro Person betragen neun Euro.

### Hauptversammlung des VdK

Die Jahreshauptversammlung des VdK Ebersberg findet am kommenden Samstag, 11. September, um 15 Uhr im Klosterbauhof, Unterm First statt. Neben dem Jahres- und Kassenbericht wird Kreisvorsitzende Doris Rauscher den langjährigen Mitgliedern eine Urkunde und Nadel in Silber oder Gold überreichen. Außerdem werden Mitglieder gesucht, die kleine Aufgaben im Ortsverband übernehmen. Zur Unterhaltung wird es musikalische Einlagen geben, die zum gemütlichen Nachmittag einladen. Es gelten die 3G-Regeln: Geimpft, Genesen oder Getestet. Es genügt eine medizinische Maske.

## Impftag im Rathaus Zorneding

Mobiles Team kommt am Montag, 13. September

Zorneding – Die Gemeinde Zorneding engagiert sich für mehr Corona-Impfungen. Am kommenden Montag, 13. September, findet zwischen 9.30 Uhr und 14.30 Uhr im Rathaus ein Impftag statt. Das teilte das Rathaus jetzt mit. Zu diesem Zweck kommt ein mobiles Team vom Impfzentrum Ebersberg nach Zorneding.

Erwachsene und Jugendliche ab zwölf Jahren (in Begleitung eines Erziehungsberechtigten) können sich an diesem Tag kostenlos im großen Sitzungssaal im Rathaus Zorneding, Schulstraße 13 gegen COVID-19 impfen lassen. Die Impfung erfolgt ohne vorherige Terminvergabe (bitte Wartezeit einplanen) mit dem Impfstoff von Biontech/Pfizer. Zum Termin müssen nur ein Mund-Nasenschutz, der Personalausweis und der Impfpass (falls vorhanden) mitgebracht werden. Alle weiteren Unterla-



In der Sache vereint (v.l.): 3. Bürgermeister Moritz Dietz, 2. Bürgermeisterin Bianca Poschenrieder und 1. Bürgermeister Piet Mayr rufen zum Impfen auf.

FOTO: GEMEINDE

gen erhalten die Impfwilligen vor Ort.

Die Zweitimpfung wird am Montag, 25. Oktober, ebenfalls im Rathaus Zorneding von 9.30 Uhr bis 14.30 Uhr stattfinden.

Damit der benötigte Impf-

stoff in ausreichender Menge vorbestellt werden kann, bitte die Gemeindeverwaltung um Interessensbekundung per E-Mail [info@zorneding.bayern.de](mailto:info@zorneding.bayern.de) oder telefonisch über die Bürgerhotline (0 81 06) 384-84.

## Neues Team führt Selbsthilfegruppe

Parkinson: Harald Brunner gibt Vorsitz wegen Wegzugs auf

Vaterstetten – Die Parkinson-Selbsthilfegruppe Ebersberg mit Sitz in Vaterstetten ist mit ca. 60 Mitgliedern eine der größten und aktivsten Gruppen in Bayern. Dies ist in hohem Maß auf die Tätigkeit des Vorsitzenden Harald Brunner zurückzuführen. Nun zieht er mit seiner Frau nach Burghausen, wo seine Kinder leben. Anlässlich des jährlich stattfindenden Grillfestes im „Wirtshaus zur Landlust“ wurde er gebührend verabschiedet. Die Dankes- und Abschiedsrede hielt die Schirmherrin der Selbsthilfegruppe, die Landtagsabgeordnete Doris Rauscher.

Mit treffenden Worten schilderte sie das hohe Engagement des Scheidenden. Die Organisation dieser Feier war eine der ersten Tätigkeiten der neuen Leitung. Nachdem keine Einzelperson die Nachfolge antreten wollte, wurde die Arbeit gleichberechtigt auf drei Schultern verteilt.



Abschied und neues Team (v.l.): Fritz Schnabel (Leitung), Brigitte Kuhn (Zentrale dPV), Ehepaar Brunner, Doris Rauscher (Schirmherrin) und Erich Kammerl (Leitung).

FOTO: EZ

„Das Team“, wie sich die Leitung nennt, besteht aus Fritz Schnabel, Erich Kammerl und Günter Westermaier. Die Mitglieder, sowie eine Vertreterin der Zentrale der Deutschen Parkinson Vereinigung in Neuss und die Schirmherrin wünschten dem „Team“ alles Gute und eine glückliche Hand, vor allem zur Erreichung der in den Zielvorgaben formulierten „Intensi-

vierung des internen Erfahrungsaustausches und noch besseres Kennenlernen der Mitglieder untereinander.“ Zum Schluss überreichte die neue Leitung dem scheidenden Vorsitzenden Harald Brunner einen großen Geschenkkorb mit einheimischen Erzeugnissen und seiner Frau einen Blumenstrauß zum Dank für ihre Unterstützung.

## Gewerkschaft kritisiert unsichere Jobs

Ein Drittel aller neu abgeschlossenen Arbeitsverträge ist befristet

Landkreis – Kritik an unsicheren Jobs: Im Landkreis Ebersberg waren zuletzt 33 Prozent aller neu abgeschlossenen Arbeitsverträge befristet. 609 von insgesamt 1856 Neueinstellungen hatten im zweiten Quartal 2020 ein Verfallsdatum. Darauf macht die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) aufmerksam und beruft sich hierbei auf Zahlen des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) der Hans-Böckler-Stiftung.

„Befristete Jobs sind besonders stark im Lebensmittelhandwerk und im Gastgewerbe, aber auch in der Ernährungsindustrie verbreitet – und können gerade für jüngere Beschäftigte zur Falle werden“, sagt Tim Lünemann, Geschäftsführer der NGG-Region München. Wer nur eine Stelle auf Zeit habe, bekomme etwa nur schwer eine Wohnung oder einen Kredit. Sogar die Familienplanung werde erschwert. Die nächste Bundesregierung müsse das

Problem dringend in den Griff kriegen und Befristungen eindämmen.

Nach Angaben des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) waren im vergangenen Jahr bundesweit 56 Prozent aller Neueinstellungen im Nahrungs- und Genussmittelgewerbe befristet. Im Gastgewerbe lag die Quote mit 45 Prozent ebenfalls weit über dem branchenübergreifenden Durchschnitt von 38 Prozent. „Im Zuge der Corona-Pandemie können Be-

fristungen für die Betroffenen zu einem großen Problem werden, weil viele Firmen ihre Arbeitsverträge auslaufen lassen“, warnt Lünemann. Es sei überfällig, dass die Politik Befristungen ohne einen sogenannten Sachgrund eindämme. Als Sachgründe gelten etwa eine Elternzeitvertretung oder eine Probezeit. An die Beschäftigten appelliert der Gewerkschafter, sich über die Wahlprogramme der Parteien zu informieren.

Landkreis – Der ADFC trommelt gemeinsam mit dem Bündnis #aussteigen für ein gemeinsames Ziel: eine grundlegende Mobilitätswende mit mehr Platz fürs Rad, mehr Klimaschutz und weniger Kfz-Verkehr.

Dazu treffen sich zehntausende Radfahrer aus der gesamten Metropolregion zur Radsternfahrt am Samstag, 11. September, nach München. Auch von zahlreichen Startpunkten im Landkreis aus treten bayerische Mobili-

## Radsternfahrt

ADFC trommelt für Verkehrswende

tätswendeverfechter in 16 Demozügen zur zentralen Kundgebung auf der Theresienwiese an. Eine gesonderte Kinder-Radldemo startet im Olympiapark. Der erste Startpunkt ist um 10.55 Uhr am Volksfestplatz in Grafing. Dazu gibt es noch weitere Teilnahmepunkte im Landkreis, einsehbar unter den Tipps des Tages der Ebersberger Zeitung am Freitag, 10. September, oder im Internet unter: [www.adfc-muenchen.de/radsternfahrt](http://www.adfc-muenchen.de/radsternfahrt).